

Ansprache

von

**Ministerialrat Dr. Detlev Rein,
Bundesministerium des Innern**

anlässlich

**des Abschiedsempfangs für
BDN-Generalsekretär Peter Iver Johannsen**

am 31. Januar 2009

in der Sønderjyllandhalle, Apenrade

Lieber Herr Hauptvorsitzender,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
vor allem aber: lieber Peter Iver Johannsen,

wenn man als fünfter von mindestens elf Festrednern die Verdienste eines verdienten Mannes würdigen soll und die Themenbereiche nicht verabredet sind, muss man, um Wiederholungen zu vermeiden, auf entlegene Gebiete ausweichen.

Ich möchte mich daher Peter Ivers als Kulturschaffenden und Kulturbeflissenen annehmen. Nun werden sich alle, die beim letzten Deutschen Tag anwesend waren, fragen, von welcher Kultur ich rede; denn Dirigieren oder Tanzen kann nicht gemeint sein.

Nein, diese üblichen Kulturfelder meine ich nicht, mir geht es um die Verwaltungskultur, die er 35 Jahre lang gepflegt und weiterentwickelt hat.

Die Verwaltungslehre unterscheidet, wie wir alle wissen, vier Grundformen der Verwaltungskultur:

die Clan-Kultur mit dem Fokus auf sozialen Beziehungen,
die Ad hoc-Kultur mit dem Fokus auf innovativen Problemlösungen,
die Markt-Kultur mit ihrem Fokus auf Marktwirtschaft,
die Hierarchie-Kultur mit ihrem Fokus auf Abläufen und Strukturen.

Zusammenfassend kann man sagen: Verwaltungskultur ist die Sammlung von Traditionen, Werten, Regeln, Glaubenssätzen und Haltungen, die einen durchgehenden Kontext für alles bilden, was wir in der Verwaltung tun und denken.

Wenn man versucht, die Verwaltung des Bundes Deutscher Nordschleswiger einer der vier vorgenannten Facetten zuzuordnen, so wird man feststellen, dass Peter Iver Johannsen aus allen vier Grundtypen das Beste herausgesucht und zu einer einzigartigen Verwaltungskultur des Generalsekretariates vereinigt hat.

Unter dem Aspekt der Hierarchiekultur stehen für mich zwei Elemente im Vordergrund: Zum einen achten hier die Hauptamtlichen stets das Primat der gewählten Ehrenamtlichen, die Professionellen bevormunden die Gewählten nicht, sondern legen ihnen in der Regel vernün-

ftige Vorschläge vor. Zum anderen verfolgt die Verwaltung stets Prozessoptimierung und Haushaltskonsolidierung; ein prägnantes Beispiel für die Prozessoptimierung ist die Erweiterung des Hauses Nordschleswig, die kostengünstigere Verwaltungsabläufe ermöglicht. Haushaltskonsolidierung ist jedes Jahr erforderlich, hier kommen die Nordschleswiger und die Zuwendungsgeber bis zum Ende des Haushaltsjahres immer zu für alle tragbaren Ergebnissen.

Die Marktkultur zielt auf Erfolge, man möchte im Wettbewerb der Beste sein. Nun will ich in Anwesenheit von anderen Minderheitenorganisationen keine Rangordnung der Minderheitenverwaltungen aufstellen. Ich kann aber sagen, dass der BdN mit seinem bisherigen Generalsekretär zu den besten in ganz Europa zählt.

Ziel der Ad hoc-Kultur ist es, neue, bessere Produkte und Dienstleistungen zu schaffen; dies wird beim BdN zum Beispiel deutlich beim jährlichen Ringen und Entscheiden über die zur Verfügung stehenden Investitionsmittel. Sie werden stets dazu verwendet, die infrastrukturellen Vorkehrungen zu erhalten und zu verbessern, um im Wettbewerb mit den Angeboten der Mehrheit zu bestehen. So wird eine Abwendung von Kindergartenkindern, Schülern, Bibliotheksnutzern, Sporttreibenden usw. von der Minderheit verhindert.

Inwieweit eine Clan-Kultur mit einer fürsorglichen Atmosphäre und einem kooperativen Arbeitsstil unter Peter Iver Johannsen hier im Hause gepflegt wurde, wird uns sicher nachher Harro Hallmann als Vertreter der Mitarbeiter darlegen. Vertrauen, Offenheit und Verlässlichkeit waren für Peter Iver aber stets auch Leitlinien beim Umgang mit den Geldgebern und haben zu äußerst respektablen Ergebnissen für die Nordschleswiger geführt.

Ich bin zuversichtlich, dass diese Verwaltungskultur unter Uwe Jessen fortgeführt wird, zumal er sich bereits für einen Lehrgang über das Zuwendungsrecht bei der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung beworben hat.

Lieber Peter Iver, noch bei unserer letzten Zusammenkunft im Dezember haben wir uns intensiv mit geschichtlichen Fragen der Nordschleswiger befasst. Ich darf Dir daher – und hoffe auf Dein Interesse – als kleinen Dank der Bundesregierung für Deine langjährige Tätigkeit einen Bildatlas zur Deutschen Geschichte überreichen.

Mit dem Übergang in den Ruhestand eines so lange Aktiven verändert sich auch das Anforderungsprofil an seine Ehefrau, zumal Peter Ivers Spektrum der Kultur stets auch den Genuss der Kochkunst einschloss. Deshalb, liebe Frau Johannsen, als Vorschuss für Ihre neuen Aufgaben ein kleiner Blumengruß aus Deutschland.